

Uransektor: Bestes Setup aller Zeiten!

19.06.2021 | [Uli Pfauntsch \(CompanyMaker\)](#)

Ein Vergleich der weltweiten Atomreaktoren und des Uranbedarfs im Vergleich zwischen Mai 2007 (dem Höhepunkt des Uran-Bullenmarkts) und Mai 2021 zeigt folgendes Bild:

Reaktoren in Betrieb - 437 zu 443
Reaktoren im Bau - 30 zu 56
Uranbedarf - 66.529 zu 68.269 Tonnen
Spotpreis - 136 Dollar zu 32 Dollar/Pfund

Hinzu kommt: damals befanden sich mehrere neue Minen im Bau und es gab kein Angebotsdefizit. Im Jahr 2021 befindet sich der Markt in einem Rekord-Defizit, das über das gesamte Jahrzehnt anhalten wird. Keine neuen Minen sind im Bau, und zwei große Uranminen (Ranger in Australien + Cominak in Niger) sind kürzlich für immer geschlossen worden.

Darüber hinaus entwickeln zahlreiche Staaten die neueste Generation der Reaktoren (SMRs) mit Hochdruck, gewähren Laufzeitverlängerungen für bestehende Reaktoren und planen den Bau zusätzlicher Atomkraftwerke, um ihre Klimaziele zu erreichen.

Der Bear Traps Report veröffentlichte zuletzt Kaufsignale für zwei Uranwerte unter dem Hinweis, dass China 20 neue Atomkraftwerke zwischen 2016 und 2020 mit einer Gesamtkapazität von 23,4 GW gebaut hat, was zu einer Verdopplung der Kapazität auf 47 GW führte. Genau dies wird voraussichtlich während des nächsten 5-Jahresplans nochmals passieren, der das Ziel von 70 GW Atomstrom vor 2025 hat.

Im Bear Traps Report heißt es: "Diese Zahl entspricht aus unserer Sicht 50% der echten Nachfrage. China (wächst dreimal so schnell als Europa) führt nun die Welt in der Gesamt-Energieproduktion an und produziert fast zweimal so viel Strom als die USA tut, 4,4 Billionen KWh versus 7,5 Billionen kWh in China pro Jahr. Derzeit beliefern mehr als 1.000 Kohlekraftwerke China versus 260 in den USA. Zusätzlich zu rund 1.000 Gigawatt bestehender Kohlekapazität, hat China 121 Gigawatt Kohlekraftwerke im Bau. Chinas Kohlekraft-Kapazität stieg netto 29,8 GW in 2020, obwohl der Rest der Welt um 17,2 GW kürzte (laut Global Energy Monitor)".

Zum Vergleich: in Deutschland gibt es derzeit 130 Kohlekraftwerke mit einer Kapazität von 23,7 GW Steinkohle und 21,2 GW Braunkohle. Das bedeutet: allein die Kohlekraft-Kapazität, die sich in China im Bau befindet, wäre ausreichend, um ganz Deutschland zu versorgen. Angesichts dieser Dimensionen zeigt sich, wie absurd die Ambitionen der deutschen Politik zur "Weltrettung" sind.

Deutschland als "Warnung" an andere Nationen

Deutschland ist das einzige Land, das glaubt, seinen Energiebedarf zu 100% mit erneuerbaren Energien abdecken zu können. Alles in allem betragen die Kosten zwischen 2000 und 2025 gut 520 Milliarden Euro. Das Ergebnis bislang: Deutschland hat die höchsten Stromkosten weltweit, ist weiterhin von schmutziger Kohle abhängig und wird seine Klimaziele nicht erreichen. Und je mehr Wind und Solar zugebaut werden, desto höher klettern die Strompreise.

Entweder wird zu viel Strom produziert, der zu negativen Preisen exportiert werden muss, oder die Wetterbedingungen erfordern den Import von Strom aus Frankreich und Polen. Der deutsche Sonderweg sollte ursprünglich als Vorbild-Funktion für die restliche Welt dienen und bestimmte Teile der Politik glauben weiterhin daran.

Neue Atomkraft-Technologien wie kleine modulare Reaktoren, die bei Markteinführung in zahlreichen Ländern etwa nach 20 Jahren abrisssreife Windparks ablösen sollen, sind hierzulande kein Thema. Immerhin dient die völlig gescheiterte "Energiewende" anderen Nationen als Warnung, wie man es nicht machen sollte.

Der North Shore Global Uranium ETF widmet sich in seinem neuesten Newsletter ebenfalls dem Beispiel Deutschlands. Die Headline lautet: "Deutschlands Ausstieg aus der Atomkraft lässt das Erreichen ihrer Klimaziele in weitere Ferne rücken".

„Nach der Atomkatastrophe von Fukushima hob Deutschland die Entscheidung zur Verlängerung der

Lebensdauer von Kernenergieanlagen auf und startete einen Plan zur Abschaltung aller Atomreaktoren im Land. Der letzte Kernreaktor in Deutschland wird 2022 abgeschaltet. Um den gegenwärtigen und zukünftigen Energiebedarf zu decken, wird Deutschland jetzt und auf absehbare Zeit auf Kohle angewiesen sein, um das Defizit auszugleichen und praktisch eingestehen, dass das Land nicht in der Lage sein wird, die Umweltziele zu erreichen.

Deutschlands Ausstieg aus der Atomkraft

Der Ausstieg Deutschlands aus der Kernenergie begann in den 1970er Jahren. Massendemonstrationen gegen die Kernenergie brachten die Grünen in Deutschland hervor. Bis zum Jahr 2000 beschloss das Land, seine Kernreaktoren auslaufen zu lassen. Zehn Jahre später beschloss Deutschland, die Lebensdauer von Kernreaktoren zu verlängern, kehrte jedoch nach der Katastrophe von Fukushima im Jahr 2011 schnell wieder um.

Dies führt zu einer stärkeren Abhängigkeit von Kohle

Deutschland hat stark in erneuerbare Energiequellen wie Sonne und Wind investiert, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Mit dem Auslaufen der Kernreaktoren wird ein Großteil des Durchhangs von Kohlekraftwerken aufgegriffen.

Kohle ist eine der schmutzigsten Energiequellen in Bezug auf die Kohlenstoffemissionen. Im Gegensatz dazu verursacht die Spaltung eines Atoms überhaupt keine Kohlenstoffemissionen.

Damit entfernen sie sich weiter von den Umweltzielen

Durch den Ersatz sauberer Energie durch schmutzige Energie ist Deutschland gescheitert, seine CO₂-Emissionen ernsthaft zu reduzieren. Neben Kohle setzt Deutschland auch auf Erdgas als Rückhalt, um seinen Bedarf zu decken. Es ist zwar sauberer als Kohle, aber immer noch schmutziger als Atomkraft.

Gleichzeitiger Austritt aus der Kohle

Deutschland hat sich auch verpflichtet, aus der kohlebasierten Energie auszusteigen. Deutschland hat also das doppelte Ziel, Atomkraft und Kohle zu verlassen und gleichzeitig zu versuchen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Warnung an andere Nationen

Die deutsche Erfahrung warnt andere Nationen davor, dass der Verzicht auf Atomkraft ihre Fähigkeit beeinträchtigen könnte, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Klimaziele zu erreichen.

Länder wie China und Indien bauen neue Kernreaktoren. Länder wie die Vereinigten Staaten und Kanada überdenken und neugestalten ihre Atomprogramme. Anstelle der großen, komplexen und teuren Kernreaktoren, werden kleine modulare Reaktoren (SMRs) gebaut, die klein genug sind, um auf die Rückseite eines Lastwagens zu passen. Diese können an einen Standort angepasst oder bei Bedarf sogar vorübergehend bereitgestellt werden.

Wir glauben zunehmend, dass es wahrscheinlich ist, dass sich die Welt der Atomkraft zuwenden muss, um den zukünftigen Strombedarf zu decken und die Umweltziele zu erreichen.

Fazit

Deutschland beabsichtigt den raschen Ausstieg aus Atom und Kohle, gleichzeitig soll der gesamte Transportsektor elektrifiziert werden. Das alles soll praktisch vollumfänglich mit erneuerbaren Energien passieren - gefordert von Politikern, die bislang keinerlei Vorstellung davon haben, wieviel zusätzliche Windräder und Solarflächen der Bevölkerung zugemutet werden müssten - und zu welchen Kosten.

Das Problem: sowohl Wind als auch Solar benötigen astronomische Landflächen und produzieren nur zeitweilig Strom. Wird mehr Strom produziert als erfordert (das heißt, wenn die Sonne scheint und der Wind weht), muss dieser gespeichert werden. Leider gibt es keine praktikablen Methoden, um diese Strommengen zu speichern. Aufgrund dieser Unzuverlässigkeit von Sonne und Wind und der Unfähigkeit, ihre Energie in

großem Umfang zu speichern, sind sie als einzige Stromquelle nicht tragfähig. Auch die Produktion sowie der immense Rohstoff-Bedarf (Beton, Stahl, Aluminium, Seltene Erden) und das spätere Recycling-Problem finden in den Diskussionen keinerlei Beachtung.

Atomkraft ist zu 100% kohlenstofffrei und steht als Grundlast 24 Stunden am Tag zur Verfügung, unabhängig von Wetterbedingungen. Nach einer über Jahrzehnte anhaltenden Kampagne gegen Atomkraft sind die Zweifel nachvollziehbar. Doch es kommt die neueste Generation von Reaktoren, die nicht explodieren oder schmelzen können, viel weniger Abfall produzieren, keine permanente Kühlung erfordern und so klein sind, dass dort platziert werden, wo starker Stromverbrauch herrscht, sodass viele Stromtrassen beseitigt werden können.

Die Technologie zur Erzeugung von Kernkraft und Kernwärme ist die einzige wirklich realisierbare Option, die wir haben: keine Treibhausemissionen, niedriger Preis, kontinuierliche Stromerzeugung, angemessener Flächenbedarf, keine erforderliche Speicherung und Reduzierung der Stromtrassen.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass es auch hierzulande - wie in der restlichen Welt - zu einem Umdenkungsprozess kommt.

© Uli Pfauntsch
www.companymaker.de

Risikohinweis und Haftung: Alle in Companymaker veröffentlichten Informationen beruhen auf Informationen und Quellen, die der Herausgeber für vertrauenswürdig und seriös erachtet. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n), noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Den Ausführungen liegt zudem eigenes Research zugrunde. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotzdem keine Haftung übernommen werden. Gerade Nebenwerte, sowie alle börsennotierten Wertpapiere sind zum Teil erheblichen Schwankungen und Risiken unterworfen. Deshalb ist auch die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten bei niedrig kapitalisierten Werten nur soviel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann. Zwischen dem Abonnent und Leser von Companymaker kommt kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen nur auf das Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung des Lesers bezieht.

Hinweis gemäß § 34 WpHG: Wir weisen darauf hin, dass die CM Network GmbH, sowie Mitarbeiter der CM Network GmbH Aktien von Unternehmen, die in dieser Ausgabe erwähnt wurden halten oder halten könnten und somit ein möglicher Interessenskonflikt besteht. Zudem begrüßt und unterstützt die CM Network GmbH die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen der Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Autoren und Redakteuren beachtet werden. Bitte beachten Sie diesbezüglich auch das Impressum im PDF-Börsenbrief!

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.rohstoff-welt.de/news/78000--Uransektor--Bestes-Setup-aller-Zeiten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).